

Holzurnen zum Abschied vom Haustier

Inklusion | Außergewöhnliches Projekt der Vinzenz-Werkstätten

Schramberg-Heiligenbronn.

Im Januar vergangenen Jahres eröffneten die Vinzenz-Werkstätten aus Rottweil eine Zweigwerkstatt in der H.A.U. in Schramberg.

Neben Montagetätigkeiten entstand ein Holzbereich, in dem viel gesägt, geleimt und geschliffen wird. Vieles wird von Hand bearbeitet, anderes an verschiedenen Holzbearbeitungsmaschinen. Ein neuer Auftrag seit Anfang des Jahres ist die Anfertigung von Holzurnen für das Tierkrematorium in Sulgen. »Jede Urne ist durch das Naturmaterial mit den Holzmaserungen ein Einzelstück«, berichtet Tammy Herrmann, Arbeitserzieherin in Ausbildung.

Teilhabe an der Arbeitswelt, einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen, dies sind wertvolle Voraussetzungen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Menschen,

denen aufgrund einer Behinderung oder infolge unterschiedlicher anderer Problemen eine Tätigkeit im Arbeitsleben schwerer gelingt, bieten die Vinzenz-Werkstätten durch den Holzbereich ein zusätzliches Angebot. »Das Ge-

fühl, wieder gebraucht zu werden, sinnvolle Arbeit zu leisten und zu einer Gemeinschaft zu gehören, wirkt sich auf alle Lebensbereiche positiv aus«, so Sebastian Simon vom Berufsbildungsbereich der Werkstätten.

Die Holzurnen bieten eine ästhetisch ansprechende letzte Ruhestätte für die Tiere. Entwickelt wurden sie von Mitarbeitern der Werkstatt in enger Absprache mit dem Krematorium. Sie werden zu fairen Konditionen hergestellt.



Seit Anfang des Jahres werden die Einzelstücke in Schramberg gefertigt. Foto: Vinzenz-Werkstätten